

**TITEL:** Die 52  
**AUTOR:** Mario Reading  
**VORGELEGT VON:** Johannes Lilienthal

---

Vorlage: Roman Seiten: 447  
Datum, Lektor: 14.9.2015, Johannes Lilienthal Fassung: 1. Fassung

---

**GENRE:** Thriller  
Spielort, -zeit: Paris, Frankreich, Spanien, Camarque in der Gegenwart

---

**STORY LINE:** Auf der Jagd nach den 52 verschollenen Prophezeiungen des Nostradamus wird der Bestsellerautor Adam Samir vom Killer eines Geheimbundes gejagt und von der Polizei fälschlicherweise des Mordes bezichtigt. Mit Hilfe befreundeter Zigeuner entschlüsselt er die Geheimbotschaften auf den Madonnastatuen in diversen Kirchen Südfrankreichs. Beim Showdown in der Camarque geraten die Prophezeiungen in Brand.

---

**AUSARBEITUNG:**

	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht
Thema			x	
Handlung			x	
Figuren			x	
Struktur		x		
Dialoge		x		
Originalität				x
Visualität			x	

**AUSWERTUNG:**

Kino	ja	Freigabe	12
TV	ja	Zielgruppe	12-99
Sendezeit	20-23 Uhr	Budget	3 Millionen
VIDEO	ja	Intl. Potential	ja

**TALENT ATTACHED:**

d.h. gibt es bereits Schauspieler, Regisseur, Sender etc, die anvisiert sind bzw. zugesagt haben.  
(kann vom Lektor eingetragen werden, sofern es aus dem Script hervor geht, oder von H&V)

## INHALTSANGABE:

Die 52 verschollenen Prophezeiungen des Nostradamus werden vom Manouche Zigeuner Babel Saman per Zeitungsanzeige zum Kauf angeboten. Als Interessenten melden sich der Schriftsteller Abir Samir, der einen Bestseller über Nostradamus geschrieben hat und Anchor Bale, der Spross des französischen Hochadels und Mitglied eines Geheimbundes. Bale schreckt vor keiner Gewalt zurück um an seine Ziele zu kommen. Bevor er den Zigeuner entführt und zu Tode foltert, gelingt es dem Zigeuner den Schriftsteller in einem Cafe zu treffen. Mit den Scherben eines zerbrochen Bierglases schneidet er seine und Samirs Hand auf und reibt sich nach einem Handschlag Samirs Blut ins Gesicht. Bevor er seine Flucht fortsetzt, sagt er Samir wo sich das Zigeunerlager befindet und dass er dort Hilfe findet. Als die Leiche des Zigeuners aufgefunden wird, fahndet die Polizei aufgrund des Blutes im Gesicht des Zigeuners über TV Nachrichten nach dem unschuldigen Schriftsteller. Samir flüchtet und gelangt durch einen Zufall in das Zigeunerlager.

Die Zigeuner sind aufgrund der TV Nachrichten überzeugt, dass Samir der Mörder ist. In einem internen Gerichtsverfahren der Zigeuner (Kriess) kann er seine Unschuld beweisen. Er lernt Yola Saman, die Schwester des Getöteten kennen sowie deren Verlobten Alexi. Durch das Blut, das Babel Saman mit dem Schriftsteller getauscht hat, ist Sabir zum Blutsbruder und Oberhaupt (Phral) der Familie Saman gemacht worden. Samir ist ab sofort für die Versorgung und Sicherheit Yolas verantwortlich. Sie muss sich nach den Regeln der Zigeuner ihm unterordnen. Yola besitzt eine uralte Kiste von den Nachfahren Nostradamus mit einer geheimnisvollen Inschrift. Samir übersetzt und entschlüsselt die Inschrift. Um die Prophezeiungen zu finden, müssen sie zur Basilika in Rocamadour fahren und die schwarze Madonna untersuchen.

Bale beschießt das Zigeunerlager mit einem Gewehr um Samir aufzuscheuchen. Samir, Yola und Alexi flüchten aus dem Zigeunerlager und machen sich auf den Weg nach Rocamadour. Inspektor Calque und sein Gehilfe Macron erkennen bei den polizeilichen Ermittlungen schnell, dass der Schriftsteller, nach dem die Polizei fahndet, nicht der wahre Täter sein kann. Sie bringen am Wagen von Samir heimlich einen Peilsender an und bemerken, dass sich dort bereits ein zweiter, von Bale angebrachter, Sender befindet. Auf der Fahrt nach Rocamadour inszeniert Bale einen Unfall um die Polizei abzulenken. Als Samir, Yola und Alexi eine Pause machen, attackiert Bale Yola und tötet sie beinahe. Yola erzählt Bale unter Todesangst von der Schwarzen Madonna in Rocamadour.

Bei dem Versuch die Schwarze Madonna aus der Basilika zu entwenden, treffen Alexi und Bale aufeinander und verletzen sich gegenseitig schwer. Samir schafft es die Inschrift auf dem Fußsockel der Madonna abzupausen und später zu entziffern. Als Bale einen Tag später einen Wachmann tötet um bei einem zweiten Versuch ebenfalls an die Inschrift zu gelangen, ist für den Kommissar die Unschuld Samirs bewiesen. Samir, Yola und Alexi tauchen in einem Zigeunerlager unter.

Währenddessen entziffert der historisch und sprachlich bewanderte Inspektor Calque die Inschrift ebenfalls und findet einen Hinweis auf eine weitere Schwarze Madonna in dem spanischen Ort Montserrat. Bei der spanischen Schwarzen Madonna befindet sich eine weitere Inschrift. Inspektor Calque bittet die spanische Polizei um Hilfe und stellt Bale eine Falle. Bale wittert die Falle und tötet mehrere spanische Polizisten und verletzt den Kollegen von Inspektor Calque schwer.

Nach diesem Rückschlag nimmt Inspektor Calque Kontakt mit Samir, Yola und Alexi auf, die bei einer Zigeunerhochzeit untergetaucht sind. Samir teilt dem Inspektor die Seriennummer einer Pistole mit, die er Bale in Rocamadour Bale abgenommen hat. Über diese Seriennummer kommt der Inspektor an die adlige Familie von Bale heran. Bales Familie gehört dem französischen Hochadel (Pair von Frankreich) an und seine Mutter leitet einen Geheimbund, der sich nach einer verkehrten Logik mit dem Teufel eingelassen hat um das Prinzip des Chaos und Bösen in Welt aufrecht zu erhalten.

Inspektor Calque reicht die Inschrift aus Spanien an Samir weiter. Samir erkennt darin einen Hinweis auf den Wallfahrtort Les-Saint-Maries wo alle Zigeuner einmal im Jahr hinfahren. Zufällig steht dieser Termin in drei Tagen unmittelbar bevor. Auf der Fahrt dorthin versuchen

Inspektor Calque und Samir Bale erneut in eine Falle zu locken. Bale beschießt das Fahrzeug des Inspektors und verursacht einen Totalschaden. Inspektor Calque und Marcon werden verletzt und Bale schlüpft durch das Netz der Polizeisperren.

Der Kontakt zum Inspektor ist Aufgrund des Unfalls unterbrochen. Samir, Yola und Alexi versuchen Bale zu einer weiteren Schwarzen Madonna zu locken, um ihn von Les-Saint-Maries abzulenken und auszuschalten. Bale nimmt Yola erneut gefangen und lässt sie erst frei, als er erfährt, dass die Prophezeiungen sich am Wallfahrtsort der Zigeuner befinden und er die Pistole mit der Seriennummer zurück erhält.

Der Wallfahrtsort Les-Saint-Maries befindet sich in der Camarque. Yolas Vater hat beim Spiel ein Haus (Maset) in der Nähe der Stadt gewonnen, wo die Familie immer überwintert. Von diesem Haus aus planen Samir, Yola und Alexi die Statue zu entwenden um die darin versteckten Prophezeiungen zu finden. Mit geliehenen Pferden reiten Samir, Yola und Alexi in die Stadt. Yola inszeniert vor der Kirche einen Streit unter Zigeunern, so dass Alexi in der leeren Basilika die Schwarze Madonna untersuchen kann. Er entdeckt den verborgenen Verschluss an der Statue und entwendet eine versiegelte Bambusröhre mit den verschollenen Prophezeiungen.

Alexi versucht mit einem der Pferde die Stadt zu verlassen und bemerkt, dass er von Bale ebenfalls zu Pferde verfolgt wird. Bei dieser Verfolgungsjagd entkommt Alexi, aber sein Pferd stürzt und muss erschossen werden. Bale fängt einen rivalisierenden Zigeuner und erfährt von ihm wo sich Yolas Häuschen befindet. Danach tötet er den Zigeuner.

In diesem Häuschen nimmt Bale zum dritten Mal Yola als Geisel. Mit einer Schlinge um den Hals auf einem wackeligen Schemel wartet Bale auf die Rückkehr von Samir und Alexi. Samir und Alexi informieren die Polizei. Der junge Kollege von Inspektor Calque handelt gegen die Anweisung seines Chefs eigenmächtig und stürmt die Hütte. Dabei verletzt er Bale schwer und kommt selbst zu Tode. Der schwer verletzte Bale kann erneut flüchten. Obwohl die Polizei eine große Suchaktion startet, bemerkt niemand, dass er sich auf dem Dachboden des Häuschens versteckt hält.

Samir kommt in das Häuschen zurück und transkribiert die Prophezeiungen des Nostradamus. Trotz seiner Verletzungen und mehrere Tage ohne Wasser und Nahrung überwältigt Bale Samir. Bei dem Kampf verbrennen die Prophezeiungen im offenen Kamin. Der Showdown findet in der Sickergrube des Häuschens statt, wo Samir es gelingt den verletzten und geschwächten Bale durch einen Biss mit Schlangengift zu töten.

## **KOMMENTAR:**

### THEMA:

Ein Thema ist bei dieser Geschichte nicht erkennbar. Der Inhalt der Prophezeiungen spielt für die Handlung keine Rolle. Es handelt sich in Anlehnung an die Bestsellerverfilmung *Der Da-Vinci-Code* um eine kulturhistorische Schnitzeljagd mit zahlreichen Gewaltexzessen. Die Prophezeiungen sind lediglich der Anlass für die Jagd und könnten willkürlich durch einen anderen Anlass ausgetauscht werden. Im Gegensatz zum *Da-Vinci-Code*, wo es sich um weltberühmte Kunstwerke und bekannte Orte handelt, sind die Schwarzen Madonnen in dieser Handlung vollkommen unbekannt und haben keine Relevanz. Die Ziele der Figuren sind unterschiedlich: Der Autor Abir Samir möchte mit der Publizierung der verschollenen Prophezeiungen reich und berühmt werden. Der Killer Anchor Bale will für den Geheimbund seiner adligen Mutter Chaos und Böses über die Welt verbreiten. Und die Zigeuner wollen den Tod eines Mitglieds ihres Stammes rächen. Die Art und Weise des Zusammenlebens der Zigeuner mit ihren Regeln, Riten und Wertevorstellungen ist das einzig Interessante an der Handlung. Allerdings wird keiner dieser Aspekte thematisiert, sondern lediglich als Behauptung in den Raum gestellt um einen atmosphärischen Hintergrund zu schaffen.

### FIGUREN:

Die Figuren sind ausnahmslos eindimensional angelegt und besitzen nichts Widersprüchliches. Der gute Schriftsteller ist gut, der böse Killer ist böse, der intelligente Inspektor ist intelligent und der dumme Kollege ist dumm. Dadurch wirken die Figuren langweilig und es ist schwierig einen Affekt oder Interesse für die Figuren zu entwickeln. Zwischen den Figuren gibt es so gut wie keine Entwicklungen und zwischenmenschliche Konflikte.

Samir wird durch den Blutschwur zum Mitglied der Zigeuner und Familienoberhaupt von Yolas Familie gemacht. Yola und Alexi sind füreinander bestimmt. Diese Konstellation wird im Verlauf der Handlung niemals in Frage gestellt. Unter dramaturgischen Gesichtspunkten müsste hier eine Liebesgeschichte zwischen Samir und Yola stattfinden mit Alexi als Konkurrenten.

Samirs Wunsch mit der Entdeckung der Prophezeiungen reich und berühmt zu werden sowie seine Entscheidung vor der Polizei zu fliehen anstatt den Mord aufzuklären, schwächt seine Figur erheblich.

Yola und Alexi spielen die Rolle der nützlichen Helfer. Yola will zwar den Mord an ihrem Bruder gerächt wissen, aber im Laufe der Geschichte werden sie selbst zu den Gejagten und unterwerfen sich Samirs Plan, die Prophezeiungen vor dem Killer Bale zu finden. Da Samir durch den Blutschwur zum Vormund von Yola geworden ist, muss sie sich Samir sowieso unterordnen. Das macht es schwer sie als starke und gleichwertige Figur zu etablieren.

Der Killer Bale kennt nur den Weg der Gewalt um an seine Ziele zu kommen. Er hinterlässt eine Spur von Verletzten und Toten um keine Zeugen zu hinterlassen. Dennoch erinnern sich alle Zeugen an den Mann, da ihm als besonderes Merkmal das Weiße in den Augen fehlt. Warum Bale tötet, ist häufig nicht plausibel oder zwingend und scheint eher die Idee des Autors zu sein, um die Handlung voranzutreiben. Diese Form der spekulativen Gewalt reduziert die Figur zu einem voraussehbaren und stereotypischen Antagonisten.

Inspektor Calque belehrt seinen Kollegen permanent mit seinem historischen Wissen über die Geschichte Frankreichs und entschlüsselt die Inschriften der Madonnenstatuen. Dieses enzyklopädische Wissen und die Fähigkeit alte Schriften zu lesen, wirkt unglaubwürdig und konstruiert. Sein Kollege Marcon hingegen will Samir endlich festnehmen um den Fall abschließen zu können. Marcon ändert erst seine Meinung, als er von Bale angegriffen und schwer verletzt wird.

### STRUKTUR:

Die Struktur der Handlung entspricht einer Drei-Akt-Struktur und erfüllt die Erfordernisse einer Reise des Helden. In der Exposition (1.Akt) wird der Schriftsteller Abir Samir als Hauptfigur vorgestellt, der auf der Suche nach einem Stoff für ein neues Buch ist. Nach dem Tod des Zigeuners Babel Saman, der Sabir die Prophezeiungen angeboten hat, wird er von der Polizei als Mordverdächtiger zur Fahndung ausgeschrieben. Der Entschluss zu fliehen ist der Plotpoint, der dazu führt, dass Samir in die fremde Welt der Zigeuner eintaucht. Im 2. Akt besteht Samir mit den befreundeten Zigeunern auf der Suche nach den 52 Prophezeiungen zahlreiche Abenteuer. Der zentrale Wendepunkt ist der Moment, wo Inspektor Calque erkennt, dass Samir nicht der Mörder ist. Er nimmt mit Samir Kontakt auf um zusammen mit ihm den Killer Bale dingfest zu machen. Am Ende von Akt 2 wird Yola von Bale überwältigt. Bale bietet im Austausch gegen die Prophezeiungen Yolas Leben an. Samir informiert die Polizei (Plotpoint 2), was der Geschichte die letzte Wendung gibt und zum Showdown führt. Die Struktur ist deutlich angelehnt an die erfolgreiche Bestsellerverfilmung *Der Da-Vinci-Code*. Auch hier entschlüsselt die Hauptfigur geheime Botschaften aus der Renaissance und wird von einem gewalttätigen Geheimbund und der Polizei gejagt.

### HANDLUNG:

Die Handlung wirft eine Reihe von Fragen auf, für die im Laufe der Erzählung keine vernünftige oder logische Erklärungen angeboten werden. Verschollene Prophezeiungen von

Nostradamus zu entdecken, wäre sicher eine kulturhistorische Sensation. Aber warum jemand bereit ist für deren Beschaffung zu morden, wird in der Handlung nicht aufgelöst. Und warum die Hauptfigur wegen eines Mordes, den er nicht begangen hat, sich auf die Flucht vor der Polizei begibt, ist in einem hohen Maße unglaubwürdig. Auch gibt es keine Erklärung dafür, dass zwei Polizeibeamte alleine den mutmaßlichen Mörder durch ganz Frankreich und Spanien verfolgen ohne einer höheren Dienststelle Rechenschaft zu schulden. Inspektor Calques enzyklopädisches Wissen über die französische Geschichte und seine Fähigkeit verschlüsselte Botschaften aus der Renaissance entziffern und entschlüsseln zu können, wirkt konstruiert und befremdlich. Auch der exzessive Einsatz von Gewalt durch den adligen Sprössling Anchor Bale ist nicht nachvollziehbar. Um an Informationen zu kommen und keine Zeugen zu hinterlassen, foltert und tötet er zahlreiche, auch unbeteiligte, Personen. Durch eine professionelle Überwachung des Schriftstellers wäre er ebenfalls an sein Ziel gekommen. Der Autor operiert hier mit einer ganzen Reihe von Behauptungen, die unglaubwürdig sind. Dadurch zerstört er die innere Logik der Handlung. Die Handlung entwickelt sich nicht aus sich selbst heraus, sondern der Autor hat die Idee einer Struktur und unterfüttert diese Struktur mit Handlungselementen, die bei näherer Betrachtung nicht überzeugen können.

#### ZUSCHAUER / MARKT- UND AUSWERTUNGSCHANCEN:

Der Stoff ist wie die Bestsellerverfilmung *Der Da-Vinci-Code* für eine internationale Kinofilmauswertung konzipiert. Vordergründig wird ein Erfolgsrezept kopiert, das aufgrund schwacher Figuren und inhaltlicher und thematischer Mängel lediglich im Bereich Action-Thriller platziert werden könnte. Für eine große allumfassende Auswertung fehlt der Handlung eine nennenswerte Liebesgeschichte, Humor und eine kulturhistorisch relevanter Hintergrund.

#### **ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG:**

Von der Verfilmung des Romanes *Die 52* von Mario Reading ist abzuraten. Für die Verfilmung der Geschichte sprechen eine funktionierende Drei-Akt-Struktur und die Reise des Helden. Die Hauptfigur taucht in die Welt der Zigeuner ein und versucht mit deren Hilfe die verschollenen Prophezeiungen des Nostradamus zu finden. Zwar wird mit diesem Ziel und der Verfolgung durch den Killer und die Polizei die Handlung vorangetrieben. Aber der thematische Hintergrund fehlt vollständig und der Handlungsaufbau wirkt konstruiert und beliebig. Die Nostradamus-Prophezeiungen spielen keine inhaltliche Rolle und dienen lediglich als Anlass (McGuffin) für die Jagdgeschichte. Die Figuren sind so gestaltet, dass die Handlungsziele den wahren Bedürfnissen der Protagonisten entsprechen. Der gute Schriftsteller sucht die Prophezeiungen, der böse Killer tötet, die Zigeuner helfen, der Polizist will die Wahrheit herausfinden. Diese Eindimensionalität verhindert, dass die Protagonisten als widersprüchliche Persönlichkeiten erkennbar wären, mit denen sich der Zuschauer identifizieren könnte. Es gibt in der Handlung keine emotionalen Entwicklungen geschweige denn eine nennenswerte Liebesgeschichte. Die Zigeuner Yola und Alexi sind zwar einander versprochen und werden am Ende heiraten, aber diese emotionale Konstellation wird im Laufe der Geschichte trotz zahlreicher gewalttätiger Bedrohungen niemals in Frage gestellt. Die Handlung entwickelt sich nicht aus den Figuren heraus, sondern die Figuren werden an die aus der Bestsellerverfilmung *Der Da-Vinci-Code* entlehnten Handlungsstruktur angepasst. Der Autor stellt über die Figuren eine Reihe von Behauptungen auf, die in einem hohen Maße unglaubwürdig sind, ohne die das Handlungsgerüst aber zusammenbrechen würde. Im Falle einer Verfilmung des Romans müsste bei den Charakterisierungen der Figuren und deren Handlungsmotivationen erhebliche Veränderungen vorgenommen werden.